



2020

Dezember –
Februar 2021

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Berg

GEMEINDEBRIEF



Auf ein Wort	3
Erntedank 2020	5
Christustag 2020	6
Der neue Präparandenjahrgang	9
Inklusionsarbeitsplatz im Kindergarten Berg	10
Konfirmation	12
Neuer Kirchenführer	13
Neues aus dem Kirchenvorstand	14
Der Heilige Abend	15
Termine	16
Gaben & Spenden	17
Gottesdienstkalender	18
Freud & Leid	19
Gemeindehaus-Sanierung	20
Gnadenhochzeit	23
Änderungen in der Friedhofssatzung	24
Friedhofsgebührenordnung	25
Kirchbus	26
Informationen	27
St. Martin	28
Weihnachtsandacht	30

Impressum

Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg (Oberfranken)		
Bürozeiten:	Mo., Mi., Fr.: 08:00 - 12:00 Uhr, Di.: geschlossen, Do.: 14:00 - 18:00 Uhr		
Verantwortlich:	Pfarrer Harald W. Losch , Hofer Str. 8, 95180 Berg Tel.: 09293/252 Fax: 09293/1531 Email: pfarramt.berg@elkb.de		
Homepage:	http://www.kirchengemeindeberg.de		
Redaktion:	Pfr. Harald W. Losch, Hofer Str. 8, 95180 Berg David Vater, Am Sonnenhang 7, 95180 Berg - Eisenbühl		
Textnachweis:	Die Autoren sind für ihre Texte selbst verantwortlich!		
Bildnachweis:	S. 32: pixabay.de		
Redaktionsschluss:	für die nächste Ausgabe: 1. Februar 2021		
Auflage:	1250		
Spendenkonto:	<u>VR-Bank Fichtelgebirge-Frankenwald eG</u> IBAN: DE26 7816 0069 0000 1140 14 BIC: GENODEF1MAK <u>Sparkasse Hochfranken</u> IBAN: DE36 7805 0000 0380 8876 12 BIC: BYLADEM1HOF		
Druck:	http://www.wir-machen-druck.de/		

***HERR, mach uns stark im Mut, der dich bekennt,
dass unser Licht vor allen Menschen brennt!
Lass uns dich schaun im ewigen Advent. Halleluja, Halleluja.
(EG 154,1)***

Liebe Gemeindeglieder im Berger Winkel!

Weihnachtsfeiern, traditionelle Weihnachtsmärkte, Krippenausstellung oder Adventskonzert – all das findet in diesem denkwürdigen Jahr 2020 nicht statt. Wie werden Sie Ihre veränderte Advents- und Weihnachtszeit gestalten? Natürlich müssen wir auf das Gewohnte zunächst einmal verzichten, aber wie wäre es, wenn wir das nicht so sehr als Not, sondern als große Chance begreifen würden. Mancher hat in der Vergangenheit unter der Fülle der Termine in der Adventszeit gestöhnt. Nun fallen diese Termine aus; damit wird uns Zeit geschenkt.

Traditionell wird die Adventszeit die „stade Zeit“ (= die stille Zeit) genannt. Sie war aber in den zurückliegenden Jahrzehnten alles andere als still. Sie war für die meisten weder besinnlich noch ruhig, sondern unruhig und hektisch. Die Adventszeit war ursprünglich einmal eine Fastenzeit, d. h. eine Zeit der Buße, der Umkehr und Neuorientierung. Die alten Adventslieder bringen dies noch heute zum Ausdruck: „Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt ...“ (EG 10,1) Weihnachtsgebäck und Weihnachtsschmuck gab es erst an Weihnachten und nicht schon Wochen oder Monate

zuvor. Die stade Zeit war und ist eine Vorbereitungszeit auf das große Fest der Geburt des Heilandes. Die Lichter am Adventskranz zeigen uns, dass wir Woche um Woche dem großen Geburtstagsfest Jesu Christi näherkommen.

Jeder Sonntag im Advent hat in der gottesdienstlichen Liturgie sein eigenes Gepräge. Am I. Adventssonntag wird die Ankunft Jesu Christi in unserer Welt thematisiert. Der II. Adventssonntag ist von der Wiederkunft Jesu Christi am Ende der Zeiten geprägt. Johannes der Täufer als Vorläufer des Herrn wird am III. Adventssonntag betrachtet. Und die Gottesmutter Maria steht im Mittelpunkt des IV. Adventssonntages. Lassen wir in diesem besonderen Jahr 2020 an den Sonntagen zu den Gottesdiensten und jeweils am Mittwochabend zur Andacht einladen. Wir haben heuer die einmalige Chance so die stade Zeit wieder aufleben zu lassen.

Rücken wir – wie auf unserem Titelbild zu sehen ist – das Christuskind wieder in die Mitte unserer Herzen und Gedanken. Jesus Christus wurde von der Jungfrau Maria geboren. So steht sie

im Bild zwar nicht in der Mitte, aber sie gehört doch auf jeden Fall dazu. Sie ist das Gefäß, durch das Gottes Sohn in unsere Welt gekommen ist. Sie hat sich ganz und gar Gott zur Verfügung gestellt. Im Evangelium wird uns geschildert, was Maria auf die Ankündigung der Geburt Jesu Christi durch den Erzengel Gabriel sagte: „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ (Lukas 1,38) Im Glauben und im Hören auf Gottes Wort darf Maria für uns ein großes Vorbild sein. Von ihr können wir lernen, wie Glauben geht. Von ihr können wir es abschauen, wie wir die Liebe Gottes in uns Gestalt werden lassen können. Unser Licht brennt vor allen Menschen, wenn unser Reden und Leben im Einklang stehen mit dem, was der Herr für uns vorgesehen hat.

Denken wir in diesen Wochen immer wieder darüber nach, welchen Platz wir an der Krippe einnehmen. Bleibt es nur beim Zuschauen, beim Betrachten, oder ist es wirklich unsere echte Bitte, was wir fröhlich singen: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zu ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.“ (EG 1,5) Amen.

Gottes Segen für das neue Kirchenjahr, sowie eine vom Geheimnis der Menschwerdung Gottes erfüllte Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Harald W. Losch

Mögliche Tauftermine

1. Sonntag nach Epiphania

17. Januar 2021

Ostermontag

5. April 2021

Sonntag Sexagesimae

7. Februar 2021

Sonntag Rogate

9. Mai 2021

Sonntag Oculi

7. März 2021

Derzeit können wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nur separate Taufgottesdienste jeweils sonntags um 11 Uhr angeboten werden. Sollten sich die Bestimmungen wieder ändern, tritt die normale Regelung wieder in Kraft, dass abwechselnd Taufen im Hauptgottesdienst und Taufen in einem separaten Taufgottesdienst möglich sind.

20. Fruchteteppich zum Erntedankfest 2020

Man denkt jedes Jahr von neuem: Dies ist der schönste Fruchteteppich zum Erntedankfest, den es je gegeben hat. Und jedes Jahr entsteht ein neues Kunstwerk, das einen vor Bewunderung staunen lässt. Den Mitgliedern des Eisenbühler Obst- und Gartenbauvereins unter der Leitung von Frau Ute Fiedler gelingt es immer wieder auf wunderbare Weise, biblische Geschichten mit Gemüse, Obst, Körner und anderen Lebensmitteln darzustellen und so ein unbeschreiblich schönes Kunstwerk entstehen zu lassen. Inzwischen hat es sich herumgesprochen, wie besonders die Berger Kirche zum Erntedankfest geschmückt ist. Denn in der Erntedankwoche kommen täglich viele Besucher aus nah und fern, um den Fruchteteppich zu bestaunen. In diesem Jahr kamen u. a. Besucher aus dem Nürnberger Raum extra angereist, um den Erntedankschmuck zu sehen.

Im Hinblick auf die Corona-Hygiene-Auflagen stand der 20. Fruchteteppich zunächst auf der Kippe. Frau Ute Fiedler betonte: „Wir waren wirklich im Zwiespalt, bis Pfarrer Losch um den Erntedankteppich gebeten hat.“ Die Hygiene-Vorschriften konnten eingehalten werden. Gerade in diesem Jahr, in dem so viele Dinge hatten ausfallen müssen, wäre es trostlos gewesen, wenn es auch keinen Erntedankteppich gegeben hätte.

Der 20. Erntedankteppich zeigte die Weihnachtsgeschichte. Im Zentrum standen natürlich das Christuskind in der Krippe mit Maria und Josef. Der Engel, die anbetenden Hirten und die anreisenden Heiligen Drei Könige rundeten das Bild ab. Das biblische Bild wurde gekonnt mit einem ornamentalen Schmuck umrahmt.

Frau Ute Fiedler und den Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins Eisenbühl sagen wir ein ganz ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für Ihr 20jähriges Engagement!



Christustag 2020 in Berg: *Wahrheit, die trägt: Christus*

Gerade in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie ist jeder Christ dazu verpflichtet, das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen und weiterzugeben. Mit diesem Aufruf des Arbeitskreises Bekennder Christen (ABC) ist der Christustag in Bayern zu Ende gegangen. Er fand am Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober) in Berg und an vier weiteren Orten in Bayern statt und wurde vom ABC organisiert.

Eröffnet wurde der Christustag in Berg mit einem Grußwort von Annika Popp, Bürgermeisterin von Leupoldsgrün, die stellvertretend für Landrat Dr. Bär mit sehr persönlichen Worten in der St.-Jakobus-Kirche Berg ihre Verbundenheit mit dem christlichen Glauben zum Ausdruck brachte. Mit einem fluminanten Orgelspiel von Dietmar Burger begann der festliche Gottesdienst mit den beiden Dekanen Andreas Maar (Naila) und Günter Saalfrank (Hof), sowie dem Ortspfarrer Harald Losch.

Dekan Maar predigte über das Christus-Wort aus dem Johannes-Evangelium: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Er nahm die Zuhörer mit auf eine Wanderung in den Dolomiten. Der Wanderer folgte zunächst der Markierung, verlor sie einige Zeit aus den Augen, kehrte glücklicherweise um und erreichte am Ende doch sein Ziel, die Berghütte in luftiger Höhe. Mit dieser Gleichnisge-

schichte zeigte Dekan Maar auf, dass Jesus Christus der einzige Weg zum Vaterhaus Gottes ist. Er sagte: „Wer sein Leben aus der eigenen Hand gibt und in die Hand Jesu legt, wer nicht mehr seine autonome Vernunft als Letztinstanz installiert, der wird erleben, wie der Weg Jesus sich als Wahrheit erweist, die trägt.“ Dekan Saalfrank gedachte in den Fürbitten unter anderem auch an den 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands.

Der zweite Teil des Christustages begann mit dem Grußwort der Berger Bürgermeisterin Patricia Rubner, die sichtlich erfreut war, dass der Christustages schon zum zweiten Mal in Berg abgehalten wurde. Anschließend referierte der Würzburger Theologe und Historiker Dr. Dr. Benjamin Hasselhorn über das Thema: „Alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Das Christentum und die Wahrheitsfrage“. Dr. Dr. Hasselhorn warnte die Christen vor einer „Bestätigungstendenz“. Das Phänomen aus der Sozialpsychologie meine die Neigung, Informationen einseitig zu deuten, um eine vorgefasste Meinung oder Annahme zu bestätigen. Gegenargumente würden ignoriert oder umgedeutet. Als Beispiel nannte Dr. Dr. Hasselhorn Menschen, die in Bezug auf das Coronavirus einseitig Informationen auswerten. Mit Blick auf den christlichen Glauben und der Wahrheitsfrage könnten Christen gut Argumente für die eigene Sichtweise finden, doch:

„Wir sind Weltmeister darin, Gegenargumente auszublenden.“ Jesus Christus habe gemahnt, mit Kritik zuerst bei sich selbst anzufangen. Er habe gefordert: „Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen“ (Matthäus 7,5). Neben Selbstkritik und Demut empfahl Hasselhorn, sich auch bewusst mit Gegnern des christlichen Glaubens zu umgeben. Dadurch könnten Argumente für die eigene Glaubensposition vorgebracht werden. Der Gegner wiederum bringe Gegenargumente, die man allein nicht gefunden hätte, weil der Anreiz dazu fehle. „So zieht jeder dem anderen den Splitter aus dem Auge.“

Der Tontechniker Christian Saalfrank ermöglichte die online-Übertragung des Gottesdienstes und die Aufzeichnung des Vortrags. Alle Gottesdienste und Vorträge des Christustages 2020 in Bayern können unter www.christustag-bayern.de abgerufen werden.



Erklärung zum Christustag 2020

Wahrheit, die trägt: Christus

*„Ich steh in meines Herren Hand und will drin stehen bleiben;
nicht Erdennot, nicht Erdentand soll mich daraus vertreiben.*

*Und wenn zerfällt die ganze Welt,
wer sich an ihn und wen er hält wird wohl behalten bleiben.“*

(Philipp Spitta, EG 374,1)

Unsere Tage sind erfüllt von Unsicherheit, Sorgen und Angst: Eine Pandemie beutelt die Welt, die Folgen der zurückliegenden Ausnahmemonate sind kaum abzusehen. Die Gesellschaft ist gespalten: Apokalyptiker treffen auf Verharmloser, Anhänger von Verschwörungstheorien auf Besänftiger, Zufriedene auf Wütende. Viele sind misstrauisch, ratlos, suchen Halt. In all dem erlangt die Frage nach Wahrheit ganz neue Brisanz: Was gilt und was trägt im Leben und Sterben?

Die Kirche Jesu Christi und somit jeder einzelne Christ ist auch und gerade in solchen Krisenzeiten Jesu Missionsbefehl (Matthäus 28) verpflichtet und damit berufen, beauftragt und ausgesendet, inmitten aller Turbulenzen das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen. In diesem Bewusstsein bekennen wir an diesem Christustag den Einen, der trägt und Halt gibt, der selbst die Wahrheit ist: Jesus Christus. Er sagt uns im Evangelium:

„Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jün-

ger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.

(Johannes-Evangelium 8,31 + 36)

Wer mit Jesus Christus, dem Sohn Gottes, verbunden ist, ist in Wahrheit frei. Er ist nicht mehr Knecht finsterner Mächte, nicht angewiesen auf andere („alternative“) Wahrheiten, sondern gehalten von der Wahrheit selbst.

Wer an Christus glaubt, hat festen Grund gefunden in den Stürmen des Lebens und ist berufen, an dieser Wahrheit festzuhalten in den Strömen seiner Zeit: inmitten aller Ängste, Schreckensnachrichten, Sorgen und Unsicherheiten. Vielmehr soll und darf er mit allen anderen, die an Christus glauben, bekennen: Er ist die Wahrheit in Person. Und alle, die der Sohn frei macht, die sind wirklich frei!

Berg, Gunzenhausen, Lauf, München und Regensburg am 3. Oktober 2020

Der neue Präparandenjahrgang

Die Präparanden- und Konfirmandenjahrgänge werden seit Jahren jedes Jahr etwas kleiner. Das spiegelt den starken Rückgang der Gemeindegliederzahlen in den letzten dreißig Jahren wider. Unsere Gemeinde hat im Vergleich zu 1990 rund 30 % weniger Gemeindeglieder. Wir hatten in den letzten Jahren ungefähr doppelt so viele Beerdigungen bzw. Bestattungen wie Taufen. Es bleibt für unsere Region nur zu hoffen, dass sich irgendwann wieder ein Umkehrtrend verzeichnen lässt.

Der neue Präparandenjahrgang wurde der Gemeinde im Hauptgottesdienst am 18. Oktober 2020 vorgestellt und umfasst sieben Jugendliche:

Leon Straßberger (Berg)
 Moritz Thoß (Schnarchenreuth)
 Dilara Berndt (Berg)
 Lena Kinze (Moos)
 Anna Proksch (Bruck)
 Celina Sarembe (Berg)
 Celina Söllner (Bug)

Im Gottesdienst wurden die Präparanden an ihre Heilige Taufe erinnert und empfangen als Geschenk der Kirchengemeinde ihre Bibel, die sie in der Präparanden- und Konfirmandenzeit sowie natürlich darüber hinaus begleiten soll.



Inklusionsarbeitsplatz im Kindergarten Berg

Larissa Gebhardt lächelt immer. Man könnte schon sagen, sie strahlt und ihre unvoreingenommene Offenheit, das freundliche Wesen machen es dem Gegenüber leicht. Larissa gehört einfach dazu und ist nicht mehr wegzudenken und dieses Gefühl verkörpert nicht nur die junge Frau, sondern auch die Mädchen und Jungen wie auch die Arbeitskollegen. Für die 32-Jährige aus dem Berger Ortsteil Tiefengrün hat sich ihr sehnlichster Wunsch erfüllt – sie arbeitet in der Berger Jakobus-Kita, die sie selbst in ihren ersten Jahren besucht hat. „Schon damals hat es mir hier sehr gut gefallen.“ Als jüngstes von drei Kindern wurde Larissa mit Down-Syndrom geboren. „Aber wir haben sie nie in Watte gepackt, sondern immer wieder ins Leben geschubst“, erzählt ihre Mutter Anne Gebhardt, gelernte Kinderkrankenschwester und betont, dass Larissa immer und überall dabei war. Wie jetzt auch in der Jakobus-Kita, ob früh beim Teekochen und Türklinken desinfizieren, beim Spielen, Malen und Kneten mit den Mädchen und Jungen der Schmetterlingsgruppe oder bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in der Mittagszeit mit Spülmaschine ein- oder ausräumen. Larissa strahlt immer. „Ich mach alles gerne und mir gefällt alles“, versichert sie – und lächelt. „Mittlerweile sind 38 Menschen mit Behinderung an so genannten ausgelagerten Arbeitsplätzen beschäftigt“, erklärt Matthias Gemeinhardt, Inklusionsberater der Hochfränkischen

Werkstätten (HW) der Lebenshilfe Hof und erinnert, dass es bis 2016 nur zwölf dieser Arbeitsplätze gab. Mit der gestarteten Inklusionskampagne "Du kannst Wir" will man noch mehr Arbeitgeber erreichen und motivieren, Inklusionsarbeitsplätze zu schaffen. Larissa Gebhardt arbeitet bereits seit dem 1. Juni 2019 in der Jakobus-Kita. „Sie absolvierte zuvor ein zweimonatiges Praktikum“, erinnerte Kita-Leiterin Diana Böhm und berichtet, dass Larissa gleich von den Kindern akzeptiert wurde und dass die junge Frau sehr engagiert ist. „Sie war auch eine der ersten, die nach der durch den Lockdown bedingten Schließung wieder startete.“ Mithilfe der Unterstützung der Hochfränkischen Werkstätten bieten derzeit vier verschiedene Bereiche in der Region Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung an. Neben dem Einzelhandel und der Gastronomie zählen auch Kindergärten und Seniorenheime dazu. „Aktuell können Menschen mit Behinderung eine Assistenz im Seniorenwohnheim absolvieren und erhalten nach zwei Jahren ein Zertifikat“, erläutert Matthias Gemeinhardt und ergänzt, dass es sich dabei um eine theoretische und praktische Schulung handelt und die Überreichung des Zertifikats im Rahmen der Abschlussfeier erfolgt. „Angedacht sind weitere Möglichkeiten von Assistenzen wie in einer Kita oder auch in einer Gärtnerei“, informiert Gemeinhardt und sieht das Zertifikat als eine Bestätigung für Menschen mit Behin-

derung und zugleich als Pluspunkt für Betriebe. „Wir möchten gerne unsere Helferausbildung ausbauen, da es eine schöne und gute Sache für beide Seiten ist, aber dafür braucht es mehr Betriebe und diese auch, für weitere ausgelagerte Arbeitsplätze“, erläuterte Lebenshilfe-Geschäftsführer Siegfried Wonsack, der auf die Wichtigkeit der Inklusionsarbeitsplätze vor Ort hinweist. „Wenn beispielsweise jemand in Bernstein wohnt, der kann nicht nach Rehau zur Arbeitsstelle, deshalb sollte es sozialorientiert beim Wohnort angeboten werden.“ Pfarrer Harald Losch versicherte, dass es seitens der Kirchengemeinde keine Diskussionen zur Einstellung von Larissa Gebhardt gab. „Auch wenn wir keine Zuschüsse erhalten, unterstützen wir gerne und freuen uns, dass die junge Frau da ist und das Kita-Team ergänzt.“ Lob gibt es von Bürgermeisterin Patricia Rubner. „Sowohl als Bürgermeisterin, aber auch als Mutter finde ich es klasse, dass Larissa bei uns in der Kita arbeitet, denn sie ist eine tatkräftige Unterstützung für unsere Einrichtung, die wirklich ihre 'Frau' steht, und zudem habe

ich den Eindruck, dass es uns gerade im Berger Winkel guttut, immer mal über den Tellerrand hinauszuschauen und mit möglichst vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen“, bilanzierte sie und ergänzte, dass aufgrund der Bevölkerungsstruktur nicht allzu oft die Gelegenheit dazu besteht. „Vor allem für unsere Kinder ist das der inklusive Arbeitsplatz von Larissa eine echte Bereicherung.“ Frau Bürgermeisterin Rubner betonte, dass der Gemeinde die Unterstützung der eigenen Mitbürgern am Herzen liegt und sieht in diesen Integrationsarbeitsplatz ein leuchtendes Beispiel. Matthias Gemeinhardt erinnert, dass Larissa schon immer in einer Kita arbeiten wollte und sich sehr über die Zusage freute. „Aber nicht nur Larissa profitiert von der Zusammenarbeit, sondern auch das Team“, weiß Matthias Gemeinhardt. Alle Menschen sollen gleichberechtigt am Leben teilnehmen und teilhaben – mit oder ohne Behinderung, in der Berger Jakobus-Kita klappt das hervorragend – das Lächeln von Larissa unterstreicht dies.

Text: Sandra Hüttner



Konfirmation 2020

Am Sonntag, 20. September wurden in der St.-Jakobus-Kirche Berg 16 Jugendliche von Pfarrer Harald Losch konfirmiert. Im Mittelpunkt der Predigt stand die Zusage Gottes: „Ich will mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.“ Vertrauensmann Christian Rubner übermittelte den Konfirmanden die Segenswünsche des Kirchenvorstandes. Der Posaunenchor, der wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nicht in der Kirche spielen konnte, ließ es sich nicht nehmen, die Konfirmanden auf dem Weg zur Kirche vom Kirchhof aus musikalisch zu begleiten.

Ein stolzes Ergebnis brachte die Konfirmandengabe in Höhe von 520 € für die Konfirmanden- und Jugendarbeit

in Lettland; das ist durchaus nachahmenswert für die kommenden Konfirmandengruppen. Bischof Einars Albe schreibt uns: „Von ganzen Herzen sagen wir vielen, vielen Dank Ihnen und Ihren Konfirmanden! Mit diesem Geld habt Ihr unseren Konfirmanden und Jugendlichen eine sehr große Freude gemacht, das sage ich Euch ganz offen!“ Die lettische Kirche ist im Vergleich zu unseren deutschen Landeskirchen eine sehr arme Kirche. Deshalb haben unsere Neukonfirmierten mit ihren Gaben einen wichtigen Beitrag für die kirchliche Jugendarbeit mit ihren lettischen Altersgenossen geleistet. Unseren Neukonfirmierten und ihre Familien gilt nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und Dankeschön!



Neuer Kirchenführer

Pfarrer Dr. Florian Herrmann, Referent bei der Regionalbischöfin in Bayreuth, feierte gemeinsam mit Pfarrer Harald Losch den Sakramentsgottesdienst am 25. Oktober 2020. Pfarrer Dr. Herrmann hatte nicht nur eine gute Predigt mitgebracht, sondern den ersehnten neuen kleinen Kirchenführer für die St.-Jakobus-Kirche Berg. Im Rahmen des Markgrafenkirchenprojekts werden diese Kirchenführer

für alle teilnehmenden Kirchengemeinden von der Projektstelle in Bayreuth entworfen und auch finanziert. Mit diesem neuen handlichen Kirchenführer kann sich jeder Kirchenbesucher kurz und schnell über unsere Kirche informieren. Wer mehr Informationen haben möchte, für den liegt immer noch der alte ausführliche Kirchenführer vom früheren Berger Pfarrer Wilhelm Bammessel aus.



Neues aus dem Kirchenvorstand

In den zurückliegenden drei Monaten (September – November) hat der Kirchenvorstand insgesamt fünfmal getagt.

- Ein bedeutender Themenschwerpunkt bildete der Friedhof; dazu fand auch ein Lokaltermin im September statt. Die wichtigsten Ergebnisse dieser intensiven Beratungen finden sich in diesem Gemeindebrief auf S. 24 zusammengefasst.

- Ein Dauerthema auf jeder Sitzung ist natürlich die beginnende Gemeindehauussanierung. Erste Vergaben sind erfolgt: Architekt Bernd Hüttner wurde mit der Ausführung der technischen Ausrüstung beauftragt. Die Tragwerksplanung wurde an die Firma Unglaub-Sachs-Seuß vergeben. Mit der Fachbauleitung Schadstoffsanierung und abfallrechtliche Nachweisführung wurde die Firma GEO TEAM beauftragt.

- Natürlich musste sich der Kirchenvorstand immer wieder mit den veränderten Bestimmungen zum Schutz vor Covid 19 befassen. So mussten wir im November das kirchengemeindliche Leben im Hinblick auf Bibelstunden, Seniorennachmittage, Männerabende und vieles andere mehr wieder herunterfahren. Im Klartext heißt das, dass außer den Gottesdiensten, dem kirchlichen Unterricht und den Sitzungen nichts mehr stattfinden kann. Pfarrer Losch vermisst die Besuche zu den Geburtstagen und Jubiläen sehr.

- Erfreulich war die Besprechung der Jahresrechnung 2019. Kirchenpfleger Rubner konnte die erfreuliche Botschaft verkünden, dass das Haushaltsjahr 2019 im kirchengemeindlichen Haushalt durch sparsames Wirtschaften mit einem positiven Ergebnis von 11.530 € abgeschlossen werden konnte. Der Überschuss wird zum einen den Rücklagen zugeführt und zum andern als Übertrag ins Haushaltsjahr 2020 gebucht. Für den Kindergarten war ebenfalls ein positives Ergebnis zu verzeichnen. Hier konnten 25.266 € den Rücklagen zugeführt werden; was angesichts des großen Bauvorhabens in den nächsten Jahren auch dringend notwendig ist. Der Friedhof dagegen schloss – wie zu erwarten – mit einem negativen Ergebnis von -6.963 € (nach Auflösung der Rücklage von 1.800 €). Diesen Negativbetrag müssen wir ins Haushaltsjahr 2020 mitnehmen.

- Die Kirchenvorstände sind zusammen mit den Ersatzleuten und Frau Beate Kropf sonntags sehr stark engagiert im Sicherheitsteam. Ihnen gebührt unser aller Dank!

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Weihnachtszeit

Vom Heiligen Abend (24. Dezember) bis Epiphania (6. Januar) feiern wir – so Gott will – in unserer Berger St.-Jakobus-Kirche 10 Gottesdienste! Dazu laden wir alle Christen im Berger Winkel herzlich ein!

Durch die Corona-Schutzvorschriften können wir – wie sicherlich hinreichend bekannt ist – nicht mehr alle Plätze in der Kirche belegen. Zwischen den einzelnen Gottesdienstbesuchern, die nicht zur gleichen Familie gehören, muss zwingend ein Abstand von 2 m eingehalten werden. Aus diesem Grund gibt es bis auf weiteres keine Gottesdienste in der St.-Heinrichs-Kapelle in Untertiefengrün.

Am Heiligen Abend wird **um 15:00 Uhr und um 17:00 Uhr jeweils ein Familiengottesdienst** in der St.-Jakobus-Kirche gefeiert; diese beiden Gottesdienste sind identisch. Die **Christmette um 22:00 Uhr** wird ein besinnlicher und festlicher Nachtgottesdienst sein. Zu allen drei Gottesdiensten am Heiligen Abend ist eine Anmeldung im Pfarrbüro bei Frau Roth erforderlich. **Anmeldungen werden nur in der Zeit vom 14. bis 18. Dezember (Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr) entgegengenommen. Außerhalb dieses Zeitraums ist keine Anmeldung möglich!** Anmeldeschluss ist also Freitag, 18. Dezember um 12.00 Uhr. Bitte haben

Sie Verständnis, dass wir am Heiligen Abend Platzwünsche nicht berücksichtigen können. Ist ein Gottesdienst belegt, dann laden wir freundlich zu den nächsten Gottesdiensten ein.

Einlass in die Kirche ist bei allen drei Gottesdiensten am Heiligen Abend frühestens eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn. Denn zwischen den Gottesdiensten muss gelüftet werden. Andererseits bitten aber auch darum, dass die Gottesdienstbesucher nicht erst kurz vor Gottesdienstbeginn kommen, um einen Stau am Eingang zu vermeiden.

In der Vergangenheit gab es am eigentlichen Weihnachtsfest (25. Dezember) viele freie Plätze. Bitte überlegen Sie, ob Sie Ihren Kirchgang nicht vom Heiligen Abend auf den Festgottesdienst am 25. Dezember verlegen. Zu diesem wie zu allen anderen Gottesdiensten in der Weihnachtszeit ist keine Anmeldung erforderlich.

Auch wenn in diesem Jahr an Weihnachten vieles anders sein wird, als wir es seit vielen Jahren gewohnt waren, eines bleibt unveränderlich:

**Jesus Christus, der Retter
der Welt ist geboren.**

Dieses wunderbare Ereignis feiern wir in den Gottesdiensten zur Weihnachtszeit. Herzliche Einladung – im Namen Jesu!

Termine – Januar bis März 2021

Trotz der Pandemie Covid-19 müssen wir natürlich für das Jahr 2021 planen. So wissen wir im Moment noch nicht, was stattfinden kann und was nicht. Wir legen alles in Gottes Hand und laden in der Hoffnung, dass die geplanten Veranstaltungen stattfinden dürfen, herzlich ein.

19. Januar 2021 - 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: „Die vier Jahreszeiten in Bildern“ mit Reinhard Burger, Tiefengrün

in unserer Berger St.-Jakobus-Kirche“
- mit Pfarrer Harald W. Losch

24. Januar 2021 - 19:30 Uhr

Männerabend im Dorfgemeinschaftshaus Bug: „Teufelsapfel und Gottesgeschenk“ - mit Adrian Rossner, Zell, Kreisarchivpfleger

19. bis 22. März 2021

Konfirmandenfreizeit im Kloster Kirchberg

20. März 2021 - 9:00 Uhr

Frauentag des Blauen Kreuzes

6. Februar 2021 - 19:00 Uhr

Konzert des Akkordeonorchesters Helmut Lottes in der St.-Jakobus-Kirche Berg

21. März 2021 - 19:30 Uhr

Männerabend im Dorfgemeinschaftshaus Bug: „Jesus, die Kirche und die Frauen“ - mit Prof. Dr. Thomas Kothmann, Berg

23. Februar 2021 - 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: „Alles hat im Leben seine Zeit“ – Elias Weg durch die Wüste mit Sr. Monika Prockl, Selbitz

23. März 2021 - 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: „Alles im Leben hat seine Zeit - Elias Weg durch die Wüste“ mit Sr. Monika Prockl, Selbitz

28. Februar 2021 - 19:30 Uhr

Männerabend im Dorfgemeinschaftshaus Bug: Ein Reisebericht: „Usbekistan“ - mit Dekan Wolfgang Oertel, Münchberg

27. März 2021 - 9:00 Uhr

Kirchputz durch die Präparandeneltern

6. März 2021 - 9:00 Uhr

Männertag des Blauen Kreuzes

11. März 2021 - 19.30 Uhr Konfirmandenelternabend

Der für den **November 2020** geplante Männerabend mit Herrn Pfarrer Kersten Borrmann zum Thema „Meine zwei Halbzeiten. Betrachtungen eines Geistlichen“ wird nachgeholt.

23. März 2021 - 14:00 Uhr

Seniorenachmittag: „Die Kunstwerke

Gaben & Spenden

Auszug aus dem Sammeleinnahmebeleg Kirch- und Gabenkasse (August bis Oktober 2020)

Gottesdienststeinlagen	Kirchbus	52,00 €
für eigene Gemeinde..... 3.456,94 €	Pflichtkollekten	59,22 €
St.-Jakobus-Kirche	Missionarin Herppich.....	568,00 €
914,73 €	Missionare Schaller, Haiti	1.220,00 €
Restaurierung Leuchter	Missionswerk Kreuz d. Südens	
50,00 €		55,00 €
Kirchenführer.....	Patenkind in Armenien	127,50 €
28,00 €	Werner Schlittenhardt	150,00 €
Kasualgottesdienst.....	Konfirmandenspenden	
431,65 €	für Lettland	520,00 €
Gemeindearbeit	Einlage Christustag für	
610,00 €	Arbeitskreis bekennender	
Gemeindehaus-Renovierung	Christen	133,50 €
.....		
2.213,70 €		
Seniorenarbeit.....		
20,00 €		
Jugendarbeit		
25,00 €		
Friedhof		
150,00 €		
Kindergarten		
124,19 €		

Für alle Gaben herzlichen Dank.

Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben.

**Hierfür können Sie auch spenden: Gemeindehausrenovierung,
Kirchenrenovierung**

Der Firma LIROS GmbH in Berg und insbesondere Herrn Sven Rosenberger danken wir ganz herzlich für eine Seilspende, um die nicht benutzbaren Kirchenbänke abzusperren.

Da es in naher Zeit nicht möglich sein wird, einen Mitarbeiterdankabend abzuhalten, möchten wir an dieser Stelle allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in unserer Kirchengemeinde ein ganz herzliches „Vergelt's Gott!“ für allen Einsatz und alle Dienste in diesem Jahr 2020 sagen! Vielen Dank für alle Treue, die Sie Ihrer Kirchengemeinde halten. Sobald es wieder zulässig ist, werden wir den Mitarbeiterdankabend nachholen.

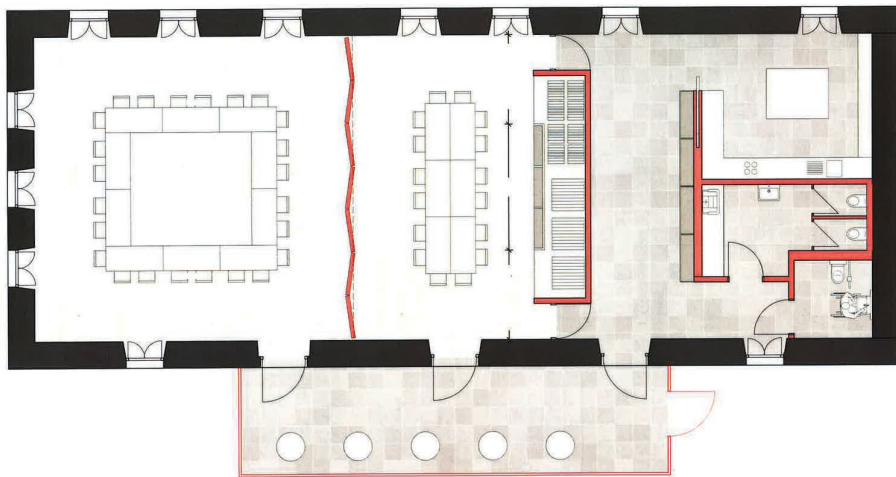
Datum	Uhrzeit	Tag	Gottesdienst	Ort	Prediger / Liturg	Kirchbus
29.11.2020	09:30	1. So. im Advent	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
02.12.2020	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Bunzmann	
06.12.2020	09:30	2. So. im Advent	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
09.12.2020	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch	
13.12.2020	09:30	3. So. im Advent	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
16.12.2020	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch	
20.12.2020	09:30	4. So. im Advent	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
24.12.2020	15:00	Heiliger Abend	Familiengottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
	17:00		Familiengottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
	22:00		Christmette	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
25.12.2020	09:30	Hl. Christfest	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
26.12.2020	09:30	II. Christtag	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
27.12.2020	09:30	1. So. n. d. Christfest	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
31.12.2020	16:00	Altjahresabend	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
01.01.2021	10:30	Neujahr	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
03.01.2021	09:30	2. So. n. d. Christfest	Hauptgottesdienst	Berg	Prädikant Butter	keine Abholung
06.01.2021	09:30	Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Peetz	Schn'reuth-Eisenb.
10.01.2021	09:30	1. So. n. Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Bunzmann	Schn'reuth-Eisenb.
17.01.2021	09:30	2. So. n. Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
24.01.2021	09:30	3. So. n. Epiphania	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
31.01.2021	09:30	Letzter Sonntag nach Epiphania	Hauptgottesdienst mit Hl. Abendmahl	Berg	Pfarrer Losch	keine Abholung
07.02.2021	09:30	Sexagesimae	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.
14.02.2021	08:30	Estomihi	Hauptgottesdienst	Berg	Prof. Dr. Kothmann	Schn'reuth-Eisenb.
17.02.2021	19:30	Aschermittwoch	Andacht	Berg	Prädikant Butter	

21.02.2021	09:30	Invocavit	Hauptgottesdienst mit Beichte	Berg	Pfarrer Schneider	keine Abholung
24.02.2021	19:30	Mittwoch	Andacht	Berg	Pfarrer Losch	
28.02.2021	09:30	Reminiscere	Hauptgottesdienst	Berg	Pfarrer Losch	Schn'reuth-Eisenb.

*“Freud und Leid”
ist aus
Datenschutzgründen nur
in der gedruckten
Ausgabe des
Gemeindebriefs zu lesen.*

Die Sanierung unseres Gemeindehauses Berg

Der Kirchenvorstand hat den überarbeiteten Grundrissplan von Architekt Bernd Hüttner beschlossen:



Der Zugang zu den Räumlichkeiten im künftigen Gemeindehaus wird über das neu angebaute Foyer erfolgen. Der große Saal kann durch eine Falttrennwand in zwei Räume, die gleichzeitig belegbar sind, aufgeteilt werden. Es wird zwei Toiletten geben, wovon eine behindertengerecht gestaltet sein wird. Die Abtrennung zwischen dem großen Saal und dem inneren Foyer dient als Stuhllager und ist mit Wandschränken versehen. Die Küche wird größer und praktischer als die bisherige ausfallen. Im Haus wird es keinen Zugang zum Dachstuhl mehr geben, da dieser mit Holzschutzmitteln belastet ist; lediglich von außen können durch einen Einstieg später eventuell notwendige Reparaturen vorgenommen werden. Installiert wird im gesamten Gebäude eine Boden- und Wandheizung. Die Anschlüsse für Heizung, Strom etc. sollen in einem Einbauschrankelement in der Küche untergebracht werden. – Über die Innenausgestaltung wird der Kirchenvorstand erst im neuen Jahr Entscheidungen treffen.

Die genehmigten Gesamtkosten betragen: 897.590 €.

Wie finanzieren wir die Sanierung des Gemeindehauses?

- Förderung durch Evang.-Luth. Kirche in Bayern: 305.000 €
- Städtebauförderung der Regierung Oberfranken: 371.300 €
- Förderung durch die Gemeinde Berg: 41.200 €
- Eigenanteil der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg: 180.090 €

Aktuell hat unsere Kirchengemeinde an Spenden und Rücklagen für das Gemeindehaus: **78.548 €**

Insgesamt fehlen uns derzeit noch 101.542 €. Sollten wir diese Summe nicht durch Spenden und andere Einnahmen aufbringen können, müssten weitere Mittel aus der Rücklage für die Gemeindearbeit entnommen werden. Wir dürfen uns jedoch als Kirchengemeinde keinesfalls finanziell so sehr einengen, dass wir in Zukunft keinerlei Möglichkeiten mehr haben für andere kirchliche und missionarische Projekte. Wir möchten das neue Gemeindehaus ja mit geistlichem Leben erfüllen.

Unsere große Bitte:

Helfen Sie mit Ihrer Spende für die Gemeindehaussanierung mit, dass wir den Betrag von 101.542 € schultern können. Wir sind auf die großherzige Mithilfe aller Gemeindeglieder angewiesen!



Große Räumaktion im Gemeindehaus

Am Samstag, 14. November 2020 wurde fast das gesamte Gemeindehaus leer geräumt. Manches wird im Café Royal zwischengelagert. Über viele Jahre hat sich jedoch auch enorm viel angesammelt, was nicht mehr gebraucht wird. Im Pfarrhof stand ein riesiger Container; am Ende war er randvoll. Ohne den starken Einsatz von fünf Jugendlichen wäre es eine langwierige Geschichte geworden. Jan, Felix, Nico,

Lara und Moritz haben tatkräftig angepackt. Drei Kirchenvorstände, Klaus Glaser und die Pfarrfamilie ergänzten das Räumungsteam. Insgesamt war es eine schöne, vorbildliche Aktion, bei der Jung und Alt mit vereinten Kräften Hand in Hand miteinander arbeiteten. Vielen Dank allen fleißigen Helfern. Damit wurde gewissermaßen der Startschuss für den Umbau des Gemeindehauses gegeben.



Ein seltenes Fest

Am 16. September 1950 heirateten Edwin Wurzbacher aus Rudolphstein und Loni Hörl aus Rodesgrün in der St.-Jakobus-Kirche in Berg. Am 16. September 2020 war es dem Jubelpaar vergönnt, gemeinsam mit ihren Familienangehörigen das seltene Fest der Gnadenhochzeit zu feiern. Pfarrer Losch predigte zu Psalm 23 und betonte, dass es wirklich eine ungeheuer große Gnade sei, dass das Ehepaar dieses seltene Jubiläum mit einem Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl feiern

durfte und konnte. Am Ende der Predigt sagte er zum Jubelpaar: „Der Herr ist Euer guter Hirte in Zeit und Ewigkeit.“

Im Anschluss an den Gottesdienst überbrachte Frau Bürgermeisterin Rubner die Glückwünsche der Gemeinde Berg.

Für Frau Loni Wurzbacher war es das letzte Fest, das sie erleben durfte. Sie ging am 23. Oktober 2020 heim. Ihr 99jähriger Ehemann wird von den Kindern weiterhin liebevoll betreut.



Änderungen der Friedhofssatzungen

Der Kirchenvorstand hat sich fast ein Jahr lang intensiv immer wieder mit der Friedhofsordnung, der Friedhofsgebührenordnung und mit der Grabmal- und Bepflanzungsordnung für den Friedhof der Evangelisch-Lutherischen Kirchenstiftung Berg befasst. Den Anstoß dazu gab die schwierige Finanzlage des Friedhofshaushalts. Zur Information: Die Kirchengemeinde hat drei verschiedene Haushaltsbereiche (sogenannte Selbstabschließer): Der Kindergarten, der Friedhof und alle anderen Bereiche der kirchengemeindlichen Arbeit. Nach den Haushaltsrichtlinien muss sich der Friedhof – wie auch der Kindergarten – finanziell selbst tragen. Seit Jahren funktioniert das im Friedhofshaushalt nur bedingt bzw. nicht mehr. Die notwendigen Ausgaben waren wesentlich höher als die Einnahmen. So waren immer wieder Rücklagenentnahmen

notwendig. Die Rücklagen sind nun auf einen kläglichen Rest zusammengeschrumpft. Es war dringender Handlungsbedarf geboten. Uns allen ist ein gepflegter Friedhof wichtig, aber das hat natürlich seinen Preis.

Der Kirchenvorstand stand vor der schwierigen Frage: Wie können wir im Friedhofshaushalt die Einnahmensituation verbessern? Zum einen war klar, dass wir um eine Aktualisierung der bisherigen Friedhofsgebühren nicht herumkommen, zumal schon längere Zeit keine Anpassung mehr stattgefunden hatte. Zum anderen suchten wir nach einer weiteren zusätzlichen Einnahmequelle und kamen dabei zu dem Entschluss, dass wir künftig als Friedhofsträger die Urnenbeisetzungen selbst durchführen werden. Vorbild waren uns dabei andere Friedhofsträger, die das auch so machen.

Was bedeutet das konkret? Alle Arbeiten, die bei einer Urnenbeisetzung anfallen (incl. Aushebung und Schließen des Urnengrabes, das Aufstellen und Schmücken der Urne für die Trauerfeier und das Tragen der Urne zum Grab), werden ausschließlich von den Friedhofsmitarbeitern der



Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Berg ausgeführt. Künftig werden demnach die Bestattungsinstitute bei den Urnenbeisetzungen nicht mehr anwesend sein. **Die Termine für die Urnenbeisetzungen müssen künftig von den Angehörigen selbst ausschließlich mit dem Pfarramt abgesprochen werden.** Die Kosten für die Urnenbeisetzung stellt dann nicht mehr das Bestattungsinstitut in Rechnung, sondern die Kirchengemeinde. Für die Hinterbliebenen werden die Kosten für die Durchführung einer Urnenbestattung dadurch sogar geringer als bisher. Eine weitere wichtige Änderung hat

der Kirchenvorstand auch für die **Beerdigungen** (Erdbestattungen) beschlossen. Bei einer Erdbestattung wird ab sofort (entsprechend den Trauergottesdiensten mit der Urne) der geschlossene Sarg zum Trauergottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche aufgebahrt.

Veränderungen in den Friedhofssatzungen müssen natürlich konform mit der staatlichen und kirchlichen Gesetzgebung sein. Deshalb bedurften diese Veränderungen auch der Genehmigung durch die Evangelisch-Lutherische Landeskirchenstelle Ansbach. Diese Genehmigung erhielten wir am 1. Oktober 2020.

Friedhofsgebührenordnung für den Friedhof der Evang.-Luth. Kirchenstiftung Berg

1) Erdgrab (je Beisetzung)	625,00 €
2) Pflegefreies Erdgrab inkl. Bepflanzung, Pflege und Pultstein	2.500,00 €
3) Urnengrab (je Beisetzung)	725,00 €
4) Urnensammelgrab inkl. Schild	1.250,00 €
5) Verlängerung des Nutzungsrechts bei Erdgrab pro Jahr	31,25 €
6) Verlängerung des Nutzungsrechts bei Urnengrab pro Jahr	36,25 €
7) Gebühr für Abräumung nach Ablauf des Nutzungsrechts durch den Friedhofsträger	500,00 €
8) Leichenhallenbenutzung pro Tag bzw. zur Nutzung für die Trauerfeier	50,00 €
9) Leichenhallenbenutzung bei Urnenbeisetzung ohne Trauerfeier	50,00 €
10) Grabmachergebühr für Urnenbeisetzung	250,00 €
11) Kreuzträger	6,00 €
12) Gebühr für Flächenpflege bei vorzeitiger Auflösung des Grabes pro Jahr	20,00 €
13) Kirchengemeindegebühr für Beisetzung	75,00 €
14) Kirchengemeindegebühr bei Urnenbeisetzung ohne Trauerfeier	40,00 €
15) Verwaltungsgebühr für Urkunde / Stammbucheintrag	10,00 €

Vorübergehende Änderung des Kirchbusfahrplans

Auf Grund der Baustellen im Berger Winkel kann der bisherige sonntägliche Kirchbusfahrplan nicht angewendet werden.

Ab sofort fährt der Kirchbus am 1., 2. und 4. Sonntag im Monat die Strecke Berg – 9.02 Uhr Schnarchenreuth – 9.08 Uhr Eisenbühl – Berg; und nach dem Gottesdienst natürlich wieder zurück.

Wer aus den anderen Ortsteilen gerne mitfahren möchte, kann sich jederzeit im Pfarramt Berg melden (Tel. 252). Wir freuen uns auf Ihren Anruf und holen Sie gerne zum Gottesdienst ab!

Bitte machen Sie doch von der Mitfahrgelegenheit im Kirchbus reichlich Gebrauch; es ist schade, wenn immer wieder einmal niemand mitfährt. Übrigens - der Kirchbus ist für alle Altersgruppen gedacht, nicht ausschließlich für Senioren. Ist es nicht auch ökologisch sinnvoll, gemeinsam im Kirchbus zum Gottesdienst zu fahren anstatt alleine im eigenen Auto?

Herr **Heinrich Roth** aus Schlegel musste aus gesundheitlichen Gründen seinen langjährigen Fahrdienst beenden. Wir danken Herrn Roth für seinen treuen Dienst ganz herzlich, sagen ihm ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und wünschen ihm Gottes Segen, Kraft und Stärke. Wir freuen uns sehr, dass Herr **Markus Rödel** aus Berg die Tour von Herrn Roth übernommen hat und danken ihm für seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Kirchbusfahrerteam.

Festliches Orgelkonzert

Der Weimarer Universitätsorganist Wieland Meinhold gab am 22. Oktober 2020 an der historischen Steinmeyer-Orgel in der St.-Jakobus-Kirche Berg ein festliches Orgelkonzert – mit Werken von Georg Philipp Telemann (1681–1767) und von verschiedenen französischen Komponisten der vergangenen drei Jahrhunderte.

Vor dem eigentlichen Konzert erläuterte Wieland Meinhold vor einem interessierten Publikum unter dem

Titel „Klangmajestät – Besuch bei der Königin“ den Aufbau und die Klangfarben der Steinmeyer-Orgel.



Veränderungen bei den Friedhofsmitarbeitern

Herr **Günther Wilfert** musste zu unserem Leidwesen seinen Dienst als Friedhofsmitarbeiter zum 31. August 2020 aus gesundheitlichen Gründen beenden. Wir danken Herrn Wilfert für seine hervorragende Mitarbeit in der Pflege des Friedhofs und aller kirchlichen Anlagen und wünschen ihm alles Gute, vor allen Dingen natürlich Gottes Schutz und Segen für die weitere Zukunft.

Nach längerem Suchen konnten wir erfreulicherweise Herrn **Hartmut Schaller** aus Hadermannsgrün zum 1. November 2020 als neuen Mitarbeiter für die Pflege des Friedhofs, des Kindergartens, des Pfarr- und Kirchhofs einstellen. Wir begrüßen Herrn Schaller im Team mit Herrn Heiko Raithel ganz herzlich und wünschen ihm Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

Weihnachtlicher Gottesdienst mit den Waldsteinsaiten

Die Waldsteinsaiten - Katrin Pahlen, Christine Benker, Helga Ruckdeschel und Traudel Ott - werden am Sonntag, 27. Dezember um 9.30 Uhr den Gottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche Berg mit Akkordzither, Hackbrett, Gitarre und Gesang musikalisch gestalten. Die Gottesdienstbesucher erwartet eine "vielsaitige" Stubenmusik. Neben den Waldsteinsaiten wird Dr. Gerd Bergemann an der Orgel den Gottesdienst musikalisch bereichern.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst!

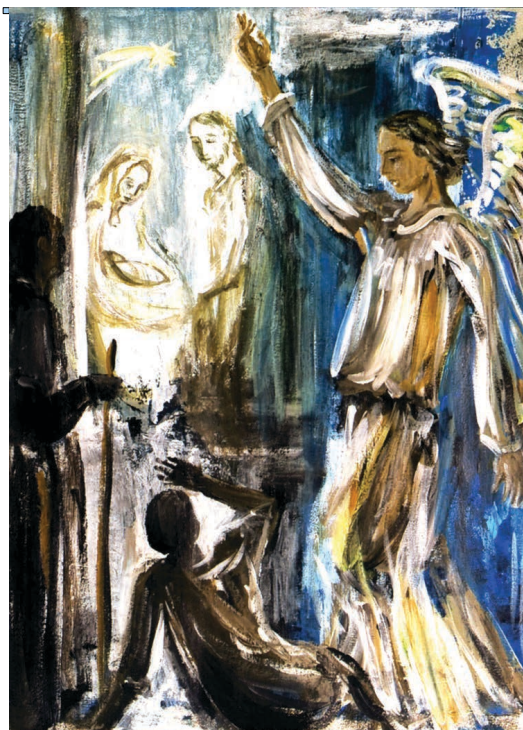


St. Martin in der Jakobuskindertagesstätte

Die Schutzvorschriften vor Covid 19 erlaubten in diesem Jahr am 11. November kein großes gemeinsames St.-Martins-Fest aller Gruppen unserer Jakobuskindertagesstätte zusammen mit den Eltern. Unsere Erzieherinnen wollten das bei den Kindern beliebte Fest jedoch nicht einfach ausfallen lassen. Entsprechend den staatlichen Vorgaben war es möglich, dass jede Gruppe für sich und natürlich ohne Eltern einen kleinen, aber feinen St.-Martinsumzug gestaltete. Die Kinder waren begeistert. So kamen von etlichen Eltern ganz positive Rückmeldungen zu diesem besonderen Tag, obwohl sie selbst nicht mitfeiern konnten.







*Dies ist die Nacht,
da mir erschienen des
großen Gottes Freund-
lichkeit; das Kind,
dem alle Engel dienen,
bringt Licht in meine
Dunkelheit, und dieses
Welt- und Himmels-
licht weicht hundert-
tausend Sonnen nicht.*

(Kaspar Friedrich Nachten-
höfer, EG 40,1)

Dieses Weihnachtslied passt sehr schön zu dieser besonderen Darstellung der Verkündigung der Geburt des Heilands an die Hirten von der Künstlerin Pia Foierl. Das Christuskind mit Maria und Joseph steht im Hintergrund, aber doch hell erleuchtet. Die Herrlichkeit Gottes kommt eben in dem Christuskind zur Erde. Wunderschön und mit Schwung ist die Gestalt des Engels gemalt. Seine Erscheinung bricht ein in die Alltagswelt der Menschen, in ihren grauen Alltag und in ihr Elend. Seine Botschaft verändert alles! Kraft- und machtvoll verkündet der Engel den Retter und Erlöser, eben den Heiland.

Wie nehmen wir diese Botschaft auf? In manchen Ländern dieser Erde reißt diese Botschaft die Menschen mit. Sie verändert ihr Leben, ihr Reden und Handeln. Es entsteht durch den Heiligen Geist ein Wachstum der Kirchen, von dem wir nur staunen können. Aber was ist bei uns?

Bis tief in das Zentrum der Kirchen hinein herrscht eine erschreckende Abwehrhaltung gegen das, was der Engel zu sagen hat. Das Materielle hat uns Mitteleuropäer dermaßen im Griff, dass kaum mehr Raum bleibt für die Wirklichkeit Gottes – selbst jetzt in der Zeit, die durch Covid 19 geprägt ist. Lassen wir uns doch vom Engel des Herrn in positiver Weise aus dem Gewohnheitstrott aufschrecken, und öffnen wir uns für eine echte und tiefe Weihnachtsfreude, die unser Leben tatsächlich verändert!

Das Christuskind bringt Licht in unsere Dunkelheit – gerade auch in die „Corona-Dunkelheit“. Der Mensch ohne Gott lebt in der Dunkelheit, auch wenn er versucht mit anderen Dingen sein Leben hell zu machen. Selbst der, dem es scheinbar an nichts fehlt, sitzt in der Dunkelheit, wenn er sich vor dem Christus-Licht verschließt. Wie unsagbar schön dagegen ist es, wenn Christus unser Dasein erleuchtet, wenn unser Herz für ihn brennt.



Historische Aufnahme unserer St.-Jakobus-Kirche Berg

*Jesus ist als das Licht in die Welt gekommen,
damit jeder der an ihn glaubt,
nicht länger in der Dunkelheit leben muss.*

Johannes 12,46

